

[1679?]

"ORATIO": "DE LAUDIBUS HELVETIORUM ... [MIT EINEM DEDIKATIONS-
SCHREIBEN AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB
I. ZURLAUBEN, VERFASST VOM DAMALIGEN PARISER STUDENTEN,
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]"

Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 947 unten

AH 132, 345-351a - Blatt 351 und 351a leer - Abb. s. am Schlusse
von AH 132

1640 Februar 21., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"zuo wüssen dass Jch sin geliebt schriben durch widertragern diss
unsern löufferssboten Jacob schifflij [=Schiffli, von Schwyz?] necht
abendss bj guoter geselschafft wol hab Empfangen und wil Jch funden
dass einss theilss der unser landtschreiber übersehen uff dess herrn
Person Zedüten Alss der die beste Pratica Jn frien emptern hat
[- Zurlauben war von 1617 bis 1630 Landschreiber daselbst gewesen -]
alwohär der mercht [in Zug?]¹ Erhalten und gespist werden muoss. Und
zu dem Andern ouch Jn miner herren [Landammann und Landrat] schriben
vilicht nit gnugsam vermeldt worden dass die drj [kath.] ort [UR, SZ
und UW] der Empteren oder gmeinden [im Äussern Amt Zug: Aegeri, Men-
zingen und Baar] zuo thun und bjwesen² ouch begeren und notwendig
Erachten als die ouch Jm frj Ampt Jnterres haben desswegen nach Er-
öffnung und Participation dess herrn schriben bj vertrutisten herren
Jst bi minen herrn Ja nochmalss notwendig erkent worden, dass man
glich de facto dess ein und andern vermelden puncten wegen Resolvirt
gsin ein Anderss schriben An üch U.G.L.A.E. [Ammann und Rat von
Stadt und Amt Zug] eben hüt wider bj disem boten sole Ablouffen las-
sen. Jst deswegen guot dass wo nit von allen gmeinden kürze der Zit
halben doch uffss wenigst von der nechst gelegnen alss sin möchte
von Ba[a]r ouch etwar uff wenigst einer verhanden doch ohne massge-
ben. Ess Jst dan dess herrn Presentia bj diser Conferenz³ sonderss

vonöten zesin Eracht worden, nach dem Jch min herrn bricht wass be-
 felchss Jch kurz verschinen Jaren eben diss merchtss wegen ghan mit
 dem herrn zuo Reden wie dan uff einer Reiss nacher oder wider von
 soloturn⁴ Ritend beschehen, da mich der her Jm grund bricht hat,
 wass gestalt die frücht uss den emptern könten Abtheilt werden, alss
 dass hizkilch oder Jn sälbigem Ampt könte für lucern sin die Ander
 meher gegen Zug alss [das Amt] meienberg etc., bremgarten für Zürich
 oder derglichen: doch wirt der her noch dass bester wüsen. wil Jch
 mich nit alesen dess hern damalss fürgeschlagne oder Entworffne Con-
 cept mer Jm ganzen grund Erinnern kan. Ess Jst dan auch gut Eracht
 dass der her wegen Einsidler geschefftss [- im Streit zwischen der
 Abtei Einsiedeln und Schwyz musste letzteres 1633 wegen des Einfalls
 der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 ver-
 langte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte,
 dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer
 Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ab-
 lehnte; Beat II. Zurlauben fungierte in diesen Auseinandersetzungen
 als Vermittler -] verhanden sie wil her oberster [Johann Heinrich]
Zumbrunnen [von Uri] ouch die von underwalden verhanden sin werden,
 welche kurzlich [als Gesandte] bj dem h. legaten [Nuntius Girolamo
Farnese] gsin damit die hern Jr guotbedunken harüber zusammen tragen,
 die H [Schultheiss und Rat] von lucern sind noch so wit biss dar nit
 bricht Jst auch dazu wie ouch zuo H. legaten noch kein gwise tag
 bestimmt könte aber mit nechstem uff die Conferenz⁵ beschehen:

[Der] herr [sav.] Ambassador [Valerio di Saluzzo, Conte **Della Manta**]
 dess prinzen] und Jez herzogen [**Karl Emanuel II.**] auch der Madama
 Reale [die Regentin **Christine de France** gemeint] schickt mir diser
 tagen Ein langess schriben von dess [Obersten Josef] Am Rin [=Am-
rhyn, von Luzern] sach und straff, auch vom Einsidler geschefft das
 er mit herrn legaten geredt habe. Er meldt aber kein wort dass der
 Junge fürst todt sie Jch glaub also noch solchess nit, dan alss dan
 sin Ambasadn bald uss, und der Ander [sav. Ambassador Michele Anto-
 nio di Saluzzo, Conte **Della Manta**] jn namen der eltern fürsten [d.h.
 der Prinzen **Maurice** und **Thomas Franz I.**] gelten wurd.⁶ den hern hie-
 mit dess Almechtigen Gnaden schirm auch mich zumal und dess herrn
 gonsten bevelhende ...

Alss dan Jez her veter [alt] landtvogt [im Thurgau und derzeitiger
 Ratsherr Michael] **schorno** von solothurn heimkommen Jst hab Jch Jne
 Ermant die vom hern begerte puncten⁷ und deren witere Erlüeterung
 oder Copias zuo schiken, welchess er mir zuo thun hat versprochen,
 verhoff also ess ouch der bott mit bringen werde wilen Jch Jne noch
 eben hüt darzuo Ermanet.

dass benamste Zum [Gasthof] ochsen Zu Zug mehermalss durch die verordnete herren ... [der besagten] gmeinden verzerte wird unser h. sekelmeister ...⁸".

- 1) Da den III kath. Orten UR, SZ und UW der Zugang zum Luzerner Markt erschwert worden war, wünschten diese einen erleichterten Zugang zum Zuger Markt. Um diesem ein genügendes Angebot zu garantieren musste deshalb den Untertanen der Freien Ämter verboten werden, ihr Getreide anderswohin als auf den Zuger Markt zu führen, s. etwa EA V 2, 1157 a und 1158 a.
- 2) s. ebenda 1158 b
- 3) Eine diesbezügliche Tagsatzung wird in den gedruckten EA nicht erwähnt. Die letzte Tagsatzung, an der besagtes Thema erörtert wurde, war die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. LU - vom 16. Februar 1640 in Brunnen gewesen, s. ebenda 1158 (Nr. 919). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) Damit könnte u.a. die Tagsatzung der XIII Orte vom 17. bis 20. Januar 1639 in Solothurn gemeint sein. Sowohl Ceberg als auch Zurlauben besuchten diese Tagsatzung, s. ebenda 1114 (Nr. 882).
- 5) Die nächste Tagsatzung, an der besagtes Einsiedler Streitgeschäft erörtert wurde, war dann die Tagsatzung der IX kath. Orte vom 14. bis 16. März 1640 in Luzern, s. ebenda 1159 (Nr. 921) spez. 1162 l. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 6) s. ebenda 1164 l, m, n
- 7) s. Zurlaubiana AH 133/111 Beginn
- 8) Der restliche Text ist weggerissen.

Original, mit Siegelresten - AH 132, 352-353

162

1640 März 5., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"durch wider tragern disen botten hab Jch dess hern geliebt schriben [- dieses ist auf dem Hintergrund des Streits zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte; Beat II. Zurlauben fungierte in diesen Auseinandersetzungen als Vermittler -] hüt morgenss vor messzit Empfangen. welchess Jch sinss Jnhaltss etliche vertrauten [Rats]herren bericht die sich mit mir dem herrn der participation hochst bedanken nebet Jro dienst und gruoss mir ufferlegt densälbigen zuo beantwortunten und finden sj Ja ouch dass Jn nechste wuchen vilicht tagsazig¹ Jnfalen möchten und